

# Auch ohne Ausbau mehr Güterverkehr

Streckenausbau der Bahn nach der Alpha-Variante: SPD veranstaltete Fachgespräch in Nienburg

Nienburg. Auf Einladung des heimischen Landtagsabgeordneten und Parlamentarischen Geschäftsführers der SPD-Landtagsfraktion, Grant Hendrik Tonne, kam jüngst die Bundestagsabgeordnete und verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, Kirsten Lühmann, zu einem Fachgespräch zu den Auswirkungen der Alpha-Variante nach Nienburg.

Hintergrund ist nach Angaben Tonnes das Ergebnis des „Dialogforums Schiene Nord“, welches im November die sogenannte Y-Trasse verworfen habe und stattdessen eine Alpha-Variante bevorzuge. Diese Alpha-Variante bedeute einen Zuwachs an Güterverkehrszügen auf der Strecke Bremen-Hannover sowie auf der Strecke Nienburg-Minden. Lühmann habe erläutert, dass der Vorschlag der Alpha-Variante nunmehr in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden solle, welcher am 12. März erstmals veröffentlicht werde.

Lühmann habe zunächst ausgeführt, mit welchen Steigerungen auf der Strecke Bremen-Hannover auch gänzlich ohne Alpha-Variante zu rechnen sei. Hiernach müsse im Zeitraum bis 2030 mit einem erheblichen Anstieg der Güterverkehrszüge gerechnet werden, diese Steige-



Beim Fachgespräch (von links): Steimbkes Sarntgemeindegemeister Kunt Hallmann, SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzender Ernst Brunschön, SPD-Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann, SGK-Kreisvorsitzende Nienburg Marja-Liisa Völlers und SPD-Landtagsabgeordneter Grant Hendrik Tonne.

ung begründe aber keinerlei Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen. Erst durch einen Ausbau der Strecke komme man auch zum gesetzlichen Lärmschutz, welcher so wichtig für die anliegenden Bürgerinnen und Bürger sei. „Ich empfehle im Falle der Realisierung der Alpha-E-Variante, dass man sofort zusätzlich Mittel für den Lärmschutz beim Bund beantragt. Dies ist nach einem entsprechenden Antrag der Regierungsfractionen auch möglich“, erklärte Lühmann. Beim Ausbau der gesamten Strecke gebe es einen Anspruch auf vorsorgenden Lärmschutz, beim Teilausbau entstehe ein teilweiser Anspruch auf Lärmschutz. Durch die Alpha-Variante könne nunmehr auch für den entsprechenden Lärmschutz an den

Strecken Sorge getragen werden. Der Landtagsabgeordnete Grant Hendrik Tonne wies im Rahmen der anschließenden Diskussion insbesondere auf die Problematik der unbeschränkten Bahnübergänge hin: „Gerade, wenn es nunmehr zu einer erheblichen Steigerung bei der Belastung mit Zügen komme, müsse dafür Sorge getragen werden, dass es keine unbeschränkten Bahnübergänge mehr gebe und somit die Lärmbelastung durch das laute Hupen spürbar vermindert werde“, so Tonne. Lühmann und Tonne seien sich einig, dass es einen entsprechenden politischen Druck auf die Bahn in diesen Fragen geben müsse. Ferner seien sich alle Anwesenden einig gewesen, dass der Zeitraum der Planung für die Blockverdichtung und damit der Ausbau der Strecken und somit auch der Bau von Lärmschutzmaßnahmen durch politischen Druck auf die Planungen beschleunigt werden müsse. Tonne betonte abschließend, dass es für die Anlieger der Strecken nicht akzeptabel sei, wenn die Belastung auf der Strecke spürbar zunehme, gleichwohl aber die Planungen für Lärmschutzmaßnahmen sich über Jahre hinziehen würden.

Grant Hendrik Tonne, MdL  
Pressedokumentation  
DIE HARKE – 4. Lokalseite  
23.02.2016

